

# Volks- und Anzeigebblatt

Ercheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 87.

Winnenden, Donnerstag den 28. Juli

1892.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des

**Gottlob Krauss, Sonnenwirts in Winnenden**

ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

**Montag den 22. August 1892, vormittags 9 Uhr**

vor dem Königl. Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Winnenden, den 25. Juli 1892.

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts:  
Röcker.

Winnenden.

Während der in den Monaten August und September ds. Jrs. stattfindenden Einquartierung hier sind an Fourage nötig:

ca. 95 Ctr. Hafer,  
" 26 " Heu,  
" 34½ " Stroh.

Lieferanten werden eingeladen, bei der Accordsverhandlung am nächsten Donnerstag den 28. ds. Mts., vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhause, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, zu erscheinen.

Den 25. Juli 1892

Stadtschultheißenamt:  
A. B. Kallenberg.

Winnenden.

Die Anwanden im Dinkel- und Haberfeld sind unverzüglich zu schneiden.

Den 23. Juli 1892.

Stadtschultheißenamt:  
A. B. Kallenberg.

Birkmannsweiler.

## Verkauf von Feldfrüchten.

Am Freitag den 29. ds. Mts.

werden aus der Verlassenschaft des verst. Jakob Klöpfer folgende Früchte mit dem Halm im Aufstreich gegen Barzahlung verkauft:

Roggen von 5 a,  
Dinkel von 5 a 3 qm und 8 a 45 qm,  
Winterweizen von 13 a, 11 a 52 qm und 8 a 60 qm,  
Sommerweizen von 18 a 44 qm und 15 a 62 qm,  
Sommergerste von 12 a 22 qm,  
Haber von 4 a,  
Alee-Ertrag von 6 a und 6 a.

Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr beim neuen Schulhaus. Liebhaber werden eingeladen.

Waisengericht:

Vorstand Bihlmaier.

Winnenden.

Aechten weissen Wein-Essig

sowie Fruchtbranntwein zum Ansetzen  
empfehlen  
Jul. Volz, Conditor.

Augenarzt Dr. Distler

Stuttgart, Friedrichsstr. 13

ist von der Reise zurückgekehrt.

Sprechstunden täglich 10-1 und 3-5.

Sonntags nur vormittags.

Winnenden.

Kräuter-, Schweizer- & Limburger-Käse

empfehlen  
in feinsten Qualität  
Carl Seiz, Conditor.

Mangold'sche Tuschshuhe sind die besten!

Alleinverkauf das Paar 1 Mark bei

Aug. Eckert am Thor.

Winnenden.

Aechten Wein-Essig

zum Einmachen

empfehlen

Carl Seiz, Conditor.

Quartier-Listen

sowie

Quartier-Billete

sind vorrätig zu haben oder werden nach Bestellung schnellstens angefertigt in der

E. Huss'schen Buchdruckerei

Winnenden.

Cannstatter Volksfest-Lose

erster Hauptgewinn: 4 Pferde mit Wagen und Geschirr, zweiter Hauptgewinn: 4 Ochsen mit bespanntem Erntewagen, fernere Gewinne: Pferde, Rindvieh, Wagen, Haus- und landwirtschaftliche Geräte

Ziehung 29. September 1892,

Gmünder Kirchenbaulose

Hauptgewinn 15,000 Mark

Ziehung 15. Dezember 1892

sind à 1 Mark zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Echt holländ. Java-Kaffee

mit Zusatz, äußerst kräftig und rein schmeckend, per Pfund 80 Pfg., auf den letzten Kochkunst- und Lebensmittel-Ausstellungen in Brüssel und Spaas je mit der höchsten Auszeichnung, der gr. Goldenen Medaille, prämiert, versende in Postpaketen à 9 Pfd. zollfrei unter Nachnahme.

Hier nur einige von Tausenden der eingegangenen

Anerkennungsschreiben:

Bitte sobald wie möglich mir 9 Pfd. Java-Kaffee, 80 Pfg. das Pfd., zu senden. Ihr Kaffee hat mir gut geschmeckt. Bernh. Vanders, Schapdiect bei Halberm 14. 2. 92. — Bitte schicken Sie mir wieder 9 Pfd. Java-Kaffee, ich war mit der ersten Sendung sehr zufrieden und bitte um die gleiche Sorte. Herm. Bluff, Ottenhöfen 15. 2. 92. — Da Ihre vorige Sendung zu meiner Zufriedenheit ausgefallen ist, so bitte ich um nochmalige Zusendung von 9 Pfd. Ihres holl. Java-Kaffees. Chr. Wüning, Klipperstieg 17. 2. 92. — Ich ersuche Sie, uns wieder 9 Pfd. Kaffee zu besorgen, der letzte war wieder gut. K. Bantwieser, Affenheim 29. 1. 92. — Wir bitten Sie, uns von Ihrem holländ. Kaffee 9 Pfund à 80 Pfg. zu senden. Wir hatten früher schon welchen von Ihnen, der uns sehr gefallen hat. A. Schmidt, Detonon, Oldisleber 25. 1. 92. — Seien Sie so freundlich und schicken Sie mir pr. Nachnahme 9 Pfd. Java-Kaffee, weil ich schon öfters solchen erhalten habe und sehr zufrieden bin. Marie Weis, Messing a. Nott, Bayern 22. 1. 92. — Da mein Kaffee zu Ende geht und ich mit den früheren Sendungen sehr zufrieden gewesen bin, so bitte ich Sie, mir wieder 9 Pfd. z. M. 7,20 echt holl. Java-Kaffee gegen Nachnahme zu senden zu wollen. Aug. Kenter, Bobschwinden, Ostpr. 6. 3. 92.

Versandt täglich. Wilh. Schultz, Altona b. Hamburg.



### Photographie.

Empfehle meine schön eingerichtete Anstalt bestens. Ueber großer Konkurrenz halber stelle ich meine Preise nur auf die Hälfte was anderwärts verlangt wird. **C. Holpp**, Photogr., Hertmannsw. Straße.

Winnenden.

4 1/2 Eimer guten

**Milch**



verkauft **Gustav Wurst.**

**Frachtbriefe und Gilfrachtbriefe**

sind zu haben in der **C. Gub'schen Buchdruckerei.**

Paris 1889: Goldene Medaille.

### „Unbezahlbar“

ist **Crème Grollich** zur Verschönerung und Verjüngung der Haut. Unfehlbar gegen Sommer- u. Leberflecke, Mitesser, Nasenröte etc. Preis 120 Mk. Grollich-Seife dazu 80 Pfennig. Erzeuger:

J. Grollich in Brünn. Crème Grollich ist ein reines in Tiegel gefülltes weiches Seifenpräparat, daher kein Geheimmittel!

Käuflich in Parfumerie-, Drogenhandlungen u. bei Friseurs. Wo nicht vorrätig auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schkeuditz.

Beim Kaufe verlange man ausdrücklich „die preisgekrönte Crème Grollich“, da es wertlose Nachahmungen gibt.

Winnenden.

Ein schönes

**Zogis**

mit 4 ineinandergehenden Zimmern, Wasserleitung und allen sonstigen Erfordernissen hat bis Martini zu vermieten **Hauber, Gypfer.**

Winnenden.

**Den Dinkelertrag**

von 1/2 Morgen Acker in der Schraib und 2/8 Morgen eberdieselbst verkauft **Samstag den 30. Juli**, abends 5 Uhr auf dem Platz **Jakob Schäfer.**

Winnenden.

**500 bis 1000 Mark**

Pflegschaftsgeld hat sogleich auszuleihen **Joh. Pfeleiderer.**

Kirchendarbthof.

**2000 Mark**

hat gegen Sicherheit auf einen oder mehrere Posten sogleich auszuleihen. Zu erfragen bei **Herrn Hoffmann.**

Winnenden.

Ein freundliches

**Zogis**

mit 4 Zimmern und einem großen Keller nebst allen sonstigen Erfordernissen hat bis Martini zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

**Einen Garbenboden**

vermietet **Messerschmied Gieser.**

### Landesnachrichten.

— Se. Maj. der König hat die Assistenztarstelle bei der Heil- und Pflanzanstalt **Winnenthal** dem Bewerber derselben **Dr. med. Th. Gessler** übertragen.

\* **Winnenden, 27. Juli.** Die am verg. Sonntag stattgehabte Schlussabstimmung zur Kirchengemeinderatswahl ergab 113 abgegebene Stimmen. Wiedergewählt wurden die durch das Los zum Austrreten bestimmten Mitglieder: Stadtpfleger **Kallenberg** mit 110 Stimmen, **Berm. Akt. Wakenhut** mit 109 St., **Kaufm. Mildeberger** mit 108 St., **Schultheiß Luckert von Höfen** mit 108 St., **Seifensieder Kreh** mit 107 St. und **Christ. Klöpfer**, **Gem. Rat** mit 85 St.

§ **Winnenden, 27. Juli.** An die württb. Kriegerzeitung wurde die Anfrage gerichtet, ob nach Einführung der Sonntagsruhe während des Geschlossenhaltens der Läden zc. auch die Schaufenster zu schließen seien, worauf in Nr. 29 genannter Zeitung dem Anfrager folgende Antwort erteilt wird, die auch bei den hiesigen Verhältnissen Interesse für die Einwohnerschaft haben dürfte. Dieselbe lautet wörtlich:

**Kam. Sch. in C.** Im Reichsgesetz betr. die Sonntagsruhe im Gewerbe ist keine Bestimmung enthalten, daß in den geschlossenen Stunden die Waren verdeckt werden müssen. Ebenso wenig enthalten die württ. Ausführungsbestimmungen eine solche Anordnung. Es genügt also, wenn die Ladenhülle geschlossen wird. In Stuttgart z. B. begnügten sich letzten Sonntag viele Ladenbesitzer mit dem Schließen der Ladenhülle. In anderen Bundesstaaten wird dagegen verlangt, daß auch die Ladenfenster durch Läden und dgl. verschlossen werden.

Wenn es nicht örtliche Sache ist, was sehr zu bezweifeln sein wird, so wäre es demnach unrichtig, wenn die hies. Polizei Sonntags während der Zeit des Geschlossenhaltens von Geschäft zu Geschäft geht u. ganz entschieden die Schließung der Schaufenster verlangt, und zwar sogar an solchen Lokalitäten, die als Komptoir und teilweise als ständiger Ausenthaltungsort für den betr. Einwohner dienen.

\* **Winnenden, 27. Juli.** Ueber die gelegentlich der diesjährigen Herbstübungen zu erwartenden Einquartierungen sind wir in der Lage, unsern geehrten Lesern Näheres mitzuteilen.

Die Gemeinden, welche belegt werden, sind folgende:

**Winnenden:** Vom 22. Aug. bis 6. Sept. 2. Comp. 1. Bat. 125 mit Regts. und Bataill. Stab 19 Offiziere, 326 Mann, 14 Pferde; vom 25. Aug. bis 6. Sept. 1. Bataillon 119 mit Regts. Stab 27 D., 593 M., 18 Pf.; vom 1. bis 8. Sept. Stab der 51. Inf. Brigade 2 D., 10 M., 6 Pf.; am 7. und 8. Sept. 3. Abtlg. Art. 29 mit Regts. Stab 17 D., 283 M., 193 Pf.; am 8. Sept. Stab der 26. Kavall. Brigade 2 D., 8 M., 10 Pf.; am 9. Sept. 1. Abtlg. Artill. 29 15 D., 276 M., 187 Pf. (Notquartier); Regts. Stab Artill. 29 2 D., 9 M., 6 Pf.; am 12. Sept. Stab der 51. Inf. Brigade 2 D., 10 M., 6 Pf.; Stab der 26. Kavall. Brigade 2 D., 8 M., 10 Pf.; 2. Comp. 3. Bat. 119 mit Bat. und Regts. Stab 17 D., 330 M., 14 Pf.; 1/2 1. Eskad. Ulanen 19 mit Regts. Stab 8 D., 81 M., 95 Pf.; Regts. Stab Art. 29 2 D., 9 M., 6 Pf.; 2. Bat. Nro. 119 21 D., 540 M.,

8 Pf.; vom 12. bis 16. Sept. Stab der 26. Division 5 D., 20 M., 17 Pf.; vom 13. bis 16. Sept. der Trainoffizier 1 D., 1 M., 1 Pf.; vom 13. bis 15. Sept. Stab 51. Brigade 2 D., 10 M., 6 Pf.; Stab 119 4 D., 53 M., 8 Pf.; Stab zc. Regt. 29 3 D., 9 M., 6 Pf.; am 14. und 15. Sept. 1. Bataill. 119 22 D., 540 M., 8 Pf.; Stab und 2. Eskad. Drag. 25 9 D., 139 M., 159 Pf.; am 13. Sept. Stab 125 4 D., 48 M., 8 Pf.; 3. Comp. 3. Bat. 125 mit Stab 17 D., 405 M., 7 Pf.; Stab 26. Brigade 2 D., 8 M., 10 Pf.; Stab Ulanen 19 und 2. Eskadron 9 D., 135 M., 154 Pf.; 9. Battr. Art. 29 4 D., 86 M., 63 Pf.; 11. Battr. und Stab 4. Abtlg. 7 D., 99 M., 70 Pf.; 1. Pion. Comp. mit Traindetach. 3 D., 110 M., 6 Pf. (Notquartier); am 14. bis 16. Sept. Stab Pion. Bat. 3 D., 7 M., 3 Pf.; Telegraphen-Abtlg. 1 D., 63 M., 23 Pf.; am 16. Sept. Stab 52. Brigade 2 D., 8 M., 5 Pf.; Stab Regt. 121 4 D., 53 M., 8 Pf.; Stab Regt. 122 4 D., 43 M., 8 Pf.; 2. Bat. Regt. 122 2 D., 540 M., 8 Pf.; 1. Comp. 3. Bat. 122 4 D., 130 M., 1 Pf.; 4. Pion. Comp. mit Traindetach. 3 D., 110 M., 6 Pf.; Stab 26. Brigade 2 D., 8 M., 10 Pf.

**Waiblingen:** Am 7. und 8. Sept. 2. Bat. Nro. 119 mit Regimentsstab 25 D., 593 M., 16 Pf.; am 8. Sept. 1. und 2. Eskadron Ulanen 19 8 D., 224 M., 246 Pf.

**Baach:** Am 12. Sept. 1/2 4. Eskadron Ulanen 19 2 D., 50 M., 60 Pf.; am 14. und 15. Sept. 1/2 Comp. 3. Bat. 119 2 D., 65 M.

**Birkmannsweiler mit Burkhardtshof:** Am 12. Sept. 2. Comp. 3. Bat. 119 9 D., 263 M., 2 Pf.; am 14. und 15. Sept. 1. Comp. 3. Bat. 119 mit Stab 9 D., 145 M., 5 Pf.; 5. Battr. Art. 29 4 D., 86 M., 63 Pf.

**Wittenfeld:** Vom 22. Aug. bis 8. Sept. 1. Comp. 3. Bat. 125 mit Stab 11 D., 162 M., 5 Pf.; am 8. Sept. 1. Pion. Comp. mit Train 3 D., 96 M., 4 Pf.; am 9. Sept. Stab der 26. Kavall. Brigade 2 D., 8 M., 10 Pf.; 1. Pion. Comp. mit Train 3 D., 96 M., 4 Pf. (Notquartier); am 10. und 11. Sept. 2. Comp. mit Regts. und Bat. Stab 1/119 17 D., 330 M., 15 Pf.; am 10. und 11. Sept. 8. Batterie Artillerie 4 D., 87 M., 60 Pf.; am 12. Sept. 2. Comp. 1. Bat. 125 mit Stab 16 D., 275 M., 6 Pf.; Regts. Stab Inf. Reg. 125 4 D., 48 M., 8 Pf.; am 14. und 15. Sept. 2. Comp. 3. Bat. 125 mit Bataill. Stab 13 D., 275 M., 6 Pf.; am 16. Sept. 2. Comp. 1. Bat. 122 mit Bat. Stab 13 D., 275 M., 6 Pf.

**Böllenhof:** Am 10. und 11. Sept. 1/4 Comp. 1. Bat. 119 33 M.

**Hanweiler:** Am 7. und 8. Sept. 1. Comp. 1. Bat. 119 5 D., 133 M., 2 Pf.; am 12. Sept. 5. Eskad. Ulanen 19 4 D., 112 M., 123 Pf.; am 14. und 15. Sept. 1. Pion. Comp. mit Train. Detach. 3 D., 110 M., 6 Pf.

**Hertmannsweiler:** Am 12. Sept. 3. Eskad. Ulanen 19 4 D., 112 M., 123 Pf.; vom 22. Aug. bis 6. Sept. 1. Comp. 1. Bat. 125 5 D., 131 M., 1 Pf.; am 13. Sept. 2. Bataillone Reg. 119 44 D., 1080 M., 16 Pf. (Notquartier); am 14. und 15. Sept. 1. Comp. 3. Bat. 119 4 D., 130 M., 1 Pf.; 4. Eskad. Drag. 25 4 D., 112 M., 123 Pf.; am 16. Sept. 1. Comp. 3. Bat. 121 4 D., 130 M., 1 Pf.; 1. Pion. Comp. mit Traindetach. 3 D., 110 M., 6 Pf.

**Hochberg:** Am 7. und 8. Sept. 2. Comp.

3. Bat. 125 10 D., 252 M., 2 Pf.; am 10. und 11. Sept. 3. Eskad. Ulanen 19 6 D., 112 M., 125 Pf.; 7. Batterie Art. 29 mit Stab 7 D., 100 M., 67 Pf.; am 16. Sept. 2. Comp. 3. Bat. 125 mit Stab 13 D., 275 M., 6 Pf.

**Hochdorf mit Siegelhausen:** Vom 22. Aug. bis 6. Sept. 1. Comp. 3. Bat. 125 5 D., 126 M., 1 Pf.; am 7. und 8. Sept. 1. Comp. 1. Bat. 125 mit Regts. Stab 9 D., 179 M., 9 Pf.; am 9. Sept. Stab der 51. Inf. Brigade 2 D., 10 M., 6 Pf.; 3/4 Comp. 1. Bat. 125 mit Regts. und Bat. Stab 29 D., 538 M., 16 Pf. (Notquartier); am 10. und 11. Sept. 1 1/2 Comp. 1. Bat. 119 8 D., 196 M., 3 Pf.; 9. Battr. Art. 29 4 D., 87 M., 60 Pf.; am 12. Sept. 2. Comp. 2. Bat. 119 9 D., 260 M., 2 Pf.; am 14. und 15. Sept. 2. Battr. Art. 29 4 D., 86 M., 63 Pf.; am 16. Sept. 2. Comp. 3. Bat. 125 8 D., 260 M., 2 Pf.

**Höfen:** Am 12. Sept. 1/2 4. Eskad. Ulanen 19 9 D., 139 M., 159 Pf.; am 14. und 15. Sept. 1/2 Comp. 3. Bat. 119 2 D., 65 M., 1 Pf.; 6. Battr. mit Not. Stab Artill. 29 7 D., 99 M., 70 Pf.

**Hohenacker mit Zillhardtshof:** Vom 25. Aug. bis 6. Sept. 2. Comp. 2. Bat. 119 9 D., 262 M., 2 Pf.; am 9. Sept. 1. Bat. 119 mit Regts. Stab 27 D., 593 M., 18 Pf. (Notquartier); am 12. Sept. 2. Comp. 2. Bat. Inf. Regt. 125 8 D., 260 M., 2 Pf.; 1/4 1. Eskad. Ulanen 19 1 D., 30 M., 33 Pf.; am 14. und 15. Sept. 2. Comp. 3. Bat. 125 8 D., 260 M., 2 Pf.; am 16. Sept. 2. Comp. 1. Bat. 122 8 D., 260 M., 2 Pf.

**Kleinheppach:** Am 7. und 8. Sept. 1. Comp. 1. Bat. 119 mit Stab 8 D., 144 M., 5 Pf.

**Korb:** Vom 25. Aug. bis 8. Sept. 3. Bat. 119 22 D., 540 M., 8 Pf.; am 12. Sept. 1. Bat. 119 23 D., 540 M., 10 Pf.; 1. Pion. Comp. mit Train 3 D., 96 M., 4 Pf.; am 14. und 15. Sept. Stab 125 4 D., 48 M., 8 Pf.; 1. Bat. 125 22 D., 540 M., 8 Pf.; 3. Eskad. Drag. 25 4 D., 112 M., 123 Pf.

**Steinreinach:** Am 7. und 8. Sept. 2. Comp. 1. Bat. 119 10 D., 263 M., 3 Pf.; am 12. Sept. 4. Abtlg. Art. 29 12 D., 180 M., 131 Pf.

**Leutenbach:** Vom 22. Aug. bis 8. Sept. 1. Comp. 2. Bat. 125 5 D., 132 M., 1 Pf.; am 12. Sept. 2. Comp. 2. Bat. 125 10 D., 263 M., 3 Pf.; am 13. Sept. 7. und 8. Battr. mit Abtl. Stab Art. 29 11 D., 185 M., 133 Pf.; 1. Battr. Art. 29 4 D., 86 M., 63 Pf. (Notquartier); am 14. und 15. Sept. 2. Comp. 2. Bat. 121 8 D., 260 M., 2 Pf.; am 16. Sept. 2. Comp. 3. Bat. 121 8 D., 260 M., 2 Pf.

**Redarrems:** Am 7. und 8. Sept. 1. Comp. 3. Bat. 125 6 D., 127 M., 1 Pf.; am 9. Sept. 1. Eskad. Ulanen 19 5 D., 115 M., 127 Pf.; 1. Bat. 119 22 D., 540 M., 8 Pf. (Notquartier); am 8. Sept. Stab Ulanen 19 5 D., 23 M., 31 Pf.; am 16. Sept. 2 1/2 Comp. 1. Bat. 125 mit Stab 15 D., 340 M., 7 Pf.

**Reilmersbach:** Vom 22. Aug. bis 6. Sept. 1. Comp. 1. Bat. 125 5 D., 131 M., 1 Pf.; am 12. Sept. 2. Eskad. Ulanen 19 5 D., 107 M., 120 Pf.; am 13. Sept. 1. Bat. Grenadier 119 22 D., 540 M., 8 Pf. (Notquartier); am 14. und 15. Sept. 1. Comp. 3. Bat. 119 4 D., 130 M., 1 Pf.;



am 16. Sept. 1. Comp. 3. Bat. 121 4 D., 130 M., 1 Pf.

Neustadt: Vom 25. Aug. bis 6. Sept. 2. Comp. 2. Bat. 119 mit Stab 12 D., 278 M., 6 Pf.; am 8. Sept. 3. Estab. Ulanen 19 6 D., 112 M., 125 Pf.; am 9. Sept. 1. Estab. Ulanen 19 5 D., 115 M., 125 Pf. (Notquartier); am 12. Sept. 3. Abtlg. Feld-Art. 29 15 D., 271 M., 196 Pf. Erbachhof: 1/4 1. Estab. Ulanen 19 1 D., 30 M., 42 Pf.

Schwabheim: Vom 22. Aug. bis 6. Sept. 2 Comp. 3. Bat. 125 10 D., 252 M., 2 Pf.; am 9. Sept. 1. Bat. 119 21 D., 540 M., 8 Pf. (Notquartier); 1. Estab. Ulanen 19 5 D., 111 M., 123 Pf. (Notquartier); am 10. und 11. Sept. 1. und 2. Estab. Ulanen 19 10 D., 226 M., 250 Pf.; am 12. Sept. 3. Bat. Nro. 125 22 D., 540 M., 8 Pf.; 13. Sept. 3. 4. 5. Estab. Ulanen 19 12 D., 336 M., 369 Pf.; 14. und 15. Sept. 2. Bat. Nro. 125 22 D., 540 M., 8 Pf.; 16. Sept. 3. Comp. 3. Bat. 122 mit Bat. Stab 17 D., 405 M., 7 Pf.

Wo „Notquartiere“ angegeben sind, werden solche nur bei sehr schlechter Witterung an Stelle des Wachs bezogen und zwar als „enge Quartiere“. Verpflegung findet dabei aus Magazinen statt und sind daher keinerlei Vorbereitungen seitens der Einwohner zu treffen. Vorausichtlich werden durch den Gang der Manöver die Markungen Winnenden, Waiblingen, Bittensfeld, Hertmannsweiler, Hochberg, Hochdorf, Höhenader mit Zühardsdorf, Kleinheppach, Korb, Leutenbach, Neckarrens, Nellersbach, Neustadt mit Erbachhof und Schwabheim berührt werden.

Stuttgart, 26. Juli. (Ständische Druck. Schriften.) Erschienen ist: Der Entwurf eines Gesetzes betr. die Dienstaufsicht über die Gewerbegerichte. Das Gesetz lautet: Einziger Artikel. Der Art. 23 des Ausführungsges. zum R. Ver. Ver. Ges. vom 24. Jan. 1879 (Reg. Bl. S. 3 ff.) erhält folgende Fassung: Die Amtsgerichte stehen unter der Dienstaufsicht der Landgerichte, die Landgerichte unter derjenigen des Oberlandesgerichts. Der Dienstaufsicht der Landgerichte sind auch die in Gemäßheit des Reichsgesetzes vom 29. Juli 1890 (R. Ges. Bl. S. 141) errichteten Gewerbegerichte unterstellt. Ueber alle Gerichte übt das Justizministerium die Dienstaufsicht aus.

Ferner sind erschienen die Ergebnisse des Staatsrechnungsabchlusses für die Etatsjahre 1889/90 und 1890/91, welche auch die Nachweisungen über die Grundstockveränderungen in den gen. Rechnungsjahren enthalten, behufs der verfassungsmäßigen Prüfung der Steuerverwendung durch die Stände. Der Ueberschuß der laufenden Verwaltung beträgt für 1889/90 7,182,326 M. 50 S. für 1890/91 2,992,544 M. 77 S. zu 10,174,871 M. 27 S. hierzu kommt: das am 31. März 1889 vorhandene Restvermögen mit 24,858,779 M. 2 S.; ferner ist als verfügbar bisher zu rechnen: Ersatzleistung des Reichs für Kasernenbauten in 1891/92 40,676 M., zusammen 35,074,326 M. 29 S. Davon gehen ab: Der Betrag uneinbringlicher Aktivaansätze, die Abnahme des am 31. März 1889 vorhandenen Restvermögens, insbesondere wegen außerordentlichen Bauten in 1889/91; ferner versch. zur Verwendung in 1891/93 bestimmten Beträge, alles zusammen 24,216,047 M. 69 S. Es bleibt hienach nach dem Stand vom 31. März 1891 ein verfügbares Restvermögen von 10,858,278 M. 60 S.

Das Ministerium des Innern verfügt in einem an die Gemeindebehörden gerichteten Erlaß, daß alle Beschlüsse der Gemeindevorstände, welche die Erhöhung oder Ermäßigung oder die Wiederaufhebung eines genehmigten Zuschlags zur Hundesteuer zum Gegenstand haben, fortan von den Gemeindebehörden unter Einhaltung des vorgeschriebenen Instanzenwegs mindestens drei Monate vor Beginn desjenigen Etatsjahres, in welchem die neuen resp. abgeänderten Bestimmungen in Kraft treten sollen, zur Kenntnis des Ministeriums des Innern zu bringen sind.

Stuttgart, 23. Juli. Die Neuordnung des Prüfungswesens im Finanzdepartement, die bereits vom König unterschrieben, wird neben Einführung zweijähriger Referendarzeit zugleich auch einen neuen Titel bringen. Die bisherigen „Kameralamtsbuchhalter“ sollen nunmehr den Titel „Kameralamtmann“ führen. Der vom Finanzminister in Vorschlag gebrachte Titel „Kameralamtsbuchhalter“ ist vom R. Finanzministerium nicht acceptirt worden.

Auf den württembergischen Staatsbahnen

sind im Monat Mai im ganzen 7 Unfälle vorgekommen, 1 Entgleisung in Stationen und 6 andere Ereignisse beim Betrieb, welche den Tod oder die Verletzung von Personen herbeiführten. Getödtet wurden 1 Reisender, 1 Bahnbeamter und 1 fremde Person; verletzt ebenso 1 Reisender, 1 Bahnbeamter und 1 fremde Person. Unter 20 Verwaltungen, von denen Unfälle gemeldet sind, nimmt die württembergische die 13. Stelle ein; 12 haben verhältnismäßig mehr und 7 verhältnismäßig weniger Unfälle.

— Quot der Mac-Kinley-Bill hat sich auch im zweiten Quartal die Warenausfuhr aus dem amerikanischen Konsulatsgebiete Stuttgart wieder gehoben. Dasselbe betrug 268,045 Dollar gegen 223,309 Dollar im Vorjahr.

Stuttgart. Der Württ. Volksschullehrer-Verein, welcher sonst zu Pfingsten zu tagen pflegte, hat seine diesjährige Jahres-Versammlung mit Rücksicht auf die Zeichenausstellung auf 3. und 4. August nach Stuttgart in die Liederhalle einberufen. Am 3. August früh 10 Uhr findet dort eine Besprechung über die Gründung einer Spar- und Darlehenskasse für die Lehrer Württembergs statt. Nachmittags 3 Uhr ist Vorversammlung und daran anschließend die Versammlung der Schullehrerunterstützungs- und Sterbekasse. Abends ist Zusammenkunft im Stadtgarten. Die Hauptversammlung am 4. August beginnt früh 9 Uhr und bietet zunächst eine Gedächtnisfeier für Comenius. Als wissenschaftliches Thema ist vorgesehen: die Baulehre in der Volksschule, sowie Bericht über „Veranschaulichungsmittel für den Rechenunterricht.“

Stuttgart, 26. Juli. Der New-Yorker Gesangverein „Arion“ traf am Samstag Nachmittag 1 1/2 Uhr hier ein und wurde am Bahnhof vom amerikanischen Consul und einer Abordnung des „Liederkranzes“ empfangen. Von 5—7 Uhr fand die angekündigte Rundfahrt statt, bei welcher die Gäste vom Publikum sympathisch begrüßt wurden. Am Abend war gesellige Vereinigung im Stadtgarten. Das Konzert im Festsaal der Liederhalle währte gestern von 11—1 Uhr und die außerordentlich zahlreiche Zuhörerschaft begrüßte die trefflichen Leistungen der Sänger wie der Violinistin Miß Maud Powell mit stürmischem Beifall. Nachmittags gab es eine Fahrt mit der Panoramabahn auf den Hasenberg und abends noch ein gefelliges Zusammensein im Liederhallergarten. Heute Vormittag 8 1/2 Uhr setzten die amerikanischen Gäste ihre Reise nach Frankfurt fort, dem Vernehmen nach hochbefriedigt von ihrem Stuttgarter Aufenthalt.

— Der Bierbrauer, welcher am Samstag auf die Tochter des Restaurateurs Schwinghammer schuß und dann die Waffe gegen sich selbst richtete, ist im Spital gestorben. Die Verletzungen des Mädchens sollen ebenfalls sehr bedenklich sein.

— Bei dem schönen Wetter, das uns gegenwärtig erfreut und das zur Betrachtung des gestirnten Himmels einladet, wollen wir die Freunde der Natur besonders auf unsern äußeren Nachbarplaneten, den Mars, aufmerksam machen. Er ist die ganze Nacht über am südlichen Himmel zu sehen und sieht morgens um 4 Uhr gegen Südwesten. Dem aufmerksamen Beobachter kann es nicht entgehen, daß er gegenwärtig auffallend groß und in schönem rotem Licht erscheint, größer und schöner als seit Jahren. Die Ursache dieser Erscheinung ist, daß Erde und Mars gegenwärtig sich rasch nähern und am 3. und 4. August eine Zusammenkunft halten, so daß Sonne, Erde und Mars eine gerade Linie bilden. Ein solches Zusammentreffen findet zwar alle zwei Jahre statt; aber diesmal kommen beide Himmelskörper einander besonders nahe, fast so nahe, wie im Jahr 1877, in welchem die beiden Monde des Mars, Phobos und Deimos, entdeckt wurden. Damals betrug der Abstand beider Planeten nur noch 55,7 Mill. Kilometer; diesmal wird er nur wenig mehr, nämlich 56 Millionen, betragen. Erwägt man, daß diese Entfernung siebenmal kleiner ist als die, in welcher Mars uns ein Jahr später erscheint, so begreift man leicht, daß er uns gegenwärtig auffallend hell und groß erscheinen muß. Ohne Zweifel wird auch in diesem Jahr, wie im Jahr 1877, die Erforschung des Mars, aus dessen Natur man so wichtige Schlüsse über die Bildungsgeschichte der Erde gezogen hat, wesentlich Neues zu Tage fördern.

Canstatt, 26. Juli. Gestern Nachm. stürzte der 30 Jahre alte ledige Fuhrmann Wilh. Körner aus Eßlingen während der Fahrt von Hofen hieher unterhalb der unteren Ziegelei von einem geladenen Kießwagen, wobei er derartige Verletzungen erlitt, daß er alsbald verschied.

— Seit einiger Zeit kommen von der Bahnstation Untertürkheim aus täglich 1—2 Eisenbahnwagen mit Beerenfrüchten zum Versandt nach Bayern

und der Schweiz. Dieselben werden zumeist in Wangen und Gablenberg angebaut und gewähren den Besitzern solcher Anlagen in weniger guten Weinjahren ein weit befriedigenderes Erträgnis als die Reben. Ein Viertel Morgen, mit Stachelbeeren, Traubchen oder Himbeeren bepflanzt, wirft 120—150 M ab.

— In Klingenberg verunglückte in der Maschinenfabrik der Schlosser B. Derselbe war mit Einpassen eines Rahmens an einem sogen. Feuerkasten beschäftigt; dieser fiel beim Wenden jedoch plötzlich vornüber, so daß ihn B. nicht mehr halten konnte und zu Fall kam. Der Feuerkasten drückte ihn zu Boden und B. erlitt einen komplizierten Bruch, der seinen Tod herbeiführte.

Großbottwar, 24. Juli. Diesen Abend fiel das fünfvierteljährige Kind des Weingärtners Peter im Hause dessen Schwagers zwei Stock hoch zum Fenster heraus auf das Straßenpflaster. Dasselbe hatte infolge dieses Falles am Hinter- und Vordertopfe solch schwere Verletzungen, daß nach Aussage zweier Aerzte an ein Auskommen nicht zu denken ist. Die Eltern sind um so mehr zu bedauern, da ihnen die früheren Kinder bis auf dieses alle verstorben sind.

Wetzheim, 24. Juli. Heute Mittag brannte es in dem 1/2 Stunde entfernten Weiler Kienharz; 1 Wohnhaus und 2 Scheunen sind ein Raub der Flammen geworden. Ein gefüllter Heuwagen ist in der Scheuer auf noch nicht aufgeklärte Weise in Brand geraten. Die Besitzer sind versichert, allein sehr zu bedauern, da der Hagelschlag erst vor kurzem ihre ganze Ernte vernichtet hat.

Heilbronn, 25. Juli. Der Fr. Z. wird von hier geschrieben, die bisherige Bögerung der Regierung in ihrem Vorgehen gegen Hegelmaier, dem bis jetzt eine Anklageschrift noch nicht zugegangen, soll darauf zurückzuführen sein, daß man die Entscheidung des Reichsgerichtes in der Urkundenfälschungs-Angelegenheit abwarten will.

Heilbronn, 25. Juli. Dem Schullehrer Köhle dahier wurde von dem Preisgericht der Pädagog. Gesellschaft zu Leipzig für einen Aufsatz über „die pädagog. Pathologie in der Erziehungswissenschaft des 19. Jahrhunderts“ der Preis von 300 M zuerkannt.

Walen, 25. Juli. Dem Kunst- u. Handlungsgärtner Schmid von hier sind auf der großen Melkenausstellung in Wien 3 Preise zuerkannt worden. Sein Melkenflor umfaßt 250 edle Sorten. Die hiesigen Melken haben sich ein großes Absatzgebiet weit über die Grenzen Deutschlands hinaus erobert.

Tübingen, 23. Juli. Ein hiesiger Bürgersohn, welcher vor 25 Jahren sich im Kanton Thurgau angesiedelt hatte, machte vor 10 Tagen einen Besuch bei seinen hies. Verwandten. In letzter Woche lehrte er in später Stunde schwer betrunken in seinen Gasthof zurück und begab sich entkleidet auf den Abort. Dort scheint er eingeschlafen zu sein und das Licht umgeworfen zu haben, worauf sein Hemd Feuer fing. Aus seiner Betäubung wurde er durch den herbeigeeilten Wirt aufgerüttelt und ganz mit Brandwunden bedeckt sofort in die chirurgische Klinik gebracht, wo er jetzt noch in Lebensgefahr schwebt.

Oberndorf a. N., 24. Juli. Gestern Abend, kurz vor 6 Uhr, brach in unserem Nachbarorte Hochingen in der Scheuer des Bauern Wendelin Holzer Feuer aus. In kurzer Zeit stand das ganze, mit großen Futtermitteln angefüllte Gebäude nebst dem daran angebauten Wohnhaus des Besitzers in lichterloh Flammen. Von da verbreiteten sich diese in kurzer Zeit über die Wohn- und Oekonomiegebäude des Kaver Schwarz und des Felix Digiser, und es konnte sich für die Feuerwehren nur noch darum handeln, einem noch weiteren Umsichgreifen des entsefelten Elementes Einhalt zu thun. Die von dem Brand ergriffenen Gebäude waren bald bis auf den Grund eingestürzt; großer Schaden ist außerdem in einigen angrenzenden Gebäuden durch Bespritzung der Futtermittel mit Jauche — man hatte mit Wassermangel zu kämpfen gehabt — verursacht worden. Die Abgebrannten sollen teilweise nur ungenügend versichert sein. Die Entstehungsurache ist noch nicht mit Sicherheit ermittelt.

Gestorben: 24. Juli zu Kottenburg Th. Kögel, früher Bauunternehmer.

**Tagesberichte.**  
Berlin, 24. Juli. Die Rückkehr des Kaisers von seiner Nordlandsreise ist jetzt bestimmt für den 28. Juli in Aussicht gestellt. Man wird alsdann wichtige Entscheidungen in der inneren Politik erwarten dürfen, namentlich die Entscheidung



über neue, dem Reichstag in der nächsten Tagung vorzuliegende Militärvorlagen. In gut unterrichteten Kreisen erhält sich die Ansicht, daß solche zu erwarten sind. Vollkommen Sicheres und Genaueres ist noch nicht zu berichten. Die Rückkehr der Minister von ihrem Sommerurlaub wird in diesem Jahr mit Rücksicht auf die gesetzgeberischen Arbeiten im Reichstag und Landtag besonders frühzeitig erfolgen. Auch über die Zeit des Wiederbeginns der Sitzungen des Reichstags und Landtags dürfte die Entschließung unmittelbar bevorstehen und voraussichtlich für beide auf Anfang November fallen.

Berlin, 25. Juli. Der Kaiser trifft übermorgen am Geburtstag seines zweitjüngsten Sohnes in Spandau ein und begiebt sich auf dem Dampfer „Alexandra“ nach Potsdam, wo er abends eintrifft, einige Tage verweilt und dann nach England abreist.

Berlin, 26. Juli. Sicherem Vernehmen der Nat. Ztg. zufolge wäre von verschiedenen Bundesregierungen, darunter einer der größten, auf Anfrage hinsichtlich des Berliner Weltausstellungsplanes ein ablehnender Bescheid erfolgt. Auch aus Kreisen der Industriellen seien mehrfach ungünstige Antworten eingetroffen.

Die Kreuz. tritt im Voraus als Gegnerin der zu erwartenden großen Militärvorlage auf. In einem Aufsatz „Unpopuläre militärische Betrachtungen“ führt sie aus: Der Geist der künftigen Kriegskunst werde von den schweren Massen erdrückt und vielleicht vernichtet werden; der sorgsame Ausbau der Heeresorganisation müsse höher gestellt werden, als das Trachten nach Ausbreiten großer Heerhaufen, die nur auf Kosten der Güte der Truppen errichtet werden können.

Der „Köln. Ztg.“ wird beschiedert, daß angesichts der Fortschritte, welche die Cholera in Rußland mache, seitens der deutschen Grenzbehörden schon in den allernächsten Tagen die Einfuhr von Lumpen, getragenen Kleidern, Wäsche und Obst aus Rußland über die deutsche Ostgrenze und in den Nord-Ostseehäfen polizeilich verboten werde.

Berlin, 25. Juli. Der „Kaiserabteiler“ traf heute früh 7 Uhr in Bergen ein. Der Kaiser wird um 1 Uhr beim Konsul Mohr speisen und abends nach Wilhelmshafen weiterreisen.

Köln, 25. Juli. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Die Cholera schreitet unaufhaltsam fort: Man hält für unabwendbar, daß sie in nächster Zeit bereits Moskau und Petersburg erreicht. Namentlich in Moskau sei des kolossalen Schmutzes wegen ein böser Seuchenherd. In Petersburg griff der Stadthauptmann sehr energisch ein, aber es liege noch vieles im Argen. Jrgendwelche Unruhen in beiden Hauptstädten dürften jedoch sofort im ersten Keim rücksichtslos erstickt werden.

Breslau, 26. Juli. Zur Verhütung der Einschleppung der Cholera verfügte der Regierungspräsident von Opatowitz, daß die Eisenbahnreisenden außer auf den Grenzstationen auch an den Hauptknotenpunkten sanitätspolizeilich untersucht werden sollen, ebenso auf den österreichischen Grenzstationen; außerdem werden die Flußschiffahrt und der Flößereiverkehr der Ueberwachung durch die Sanitätspolizei unterstellt. Den russischen Auswanderern gegenüber sind ganz besondere Maßregeln anzuwenden.

Döbenburg, 24. Juli. In Westerholz wurde letzte Nacht der vierzehnjährigen Schwester eines Hochzeit haltenden Landmannes, Schröder, durch einen unbekanntem Mörder die Kehle abgeschritten.

Rönigsberg, 26. Juli. Unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen fand heute eine Konferenz statt, woran Vertreter der Militärbehörden und der Stadt, Mitglieder des Medizinalkollegiums und Verwaltungsbeamte der beiden Regierungsbezirke teilnahmen, um Maßregeln zur Abwendung der Choleraepidemie zu beraten. Es wurde beschlossen, an den Grenzstationen und einigen Eisenbahnknotenpunkten Maßregeln gegen die Einschleppung der Seuche zu treffen.

Aus Baden. Letzte Woche wurde ein 15-jähriges Mädchen in der Nähe von Bilingen förmlich nach Indianerart skalpiert. Dieselbe kam dem Treibriemen einer Sägemühle zu nahe, wurde am Kopfe erfaßt und mit blitzartiger Geschwindigkeit des Kopfes und der ganzen Kopfhaut beraubt. Hoffnungslos wurde die Patientin der Freiburger Klinik anvertraut. Professor Krasko daselbst versucht, die gräßliche Wunde künstlich zu überhäuten,

indem er dünne Hautstücke von gesunden Körperstellen der Patientin auf die bloßliegende Schädelwunde überpflanzt. Der Erfolg ist bis jetzt befriedigend. Die Patientin wird wahrscheinlich von ihrer ebenso eigentümlichen als gefährlichen Wunde genesen, allerdings mit einem Kahlkopf.

Luzern, 26. Juli. Gestern Abend um 9 Uhr zerfiel an einem Pfeiler der Neufbrücke am Ausfluß des Sees ein Boot mit 5 Engländern. Zwei klammerten sich am Gitterwerk des Pfeilers an, zwei weiter unten am Stauwehr; diese wurden gerettet, eine Dame erkrankt.

Wien, 25. Juli. Aus Petersburg wird gemeldet, daß ein Aufhalten der Cholera nicht mehr zu denken sei. Dieselbe ist aus Astrachan längs der Wolga nach Nischnij Nowgorod und aus dem Donaugebiet nach der Krim verschleppt. Die meisten Dampfer fahren unter gelber Flagge, zum Zeichen, daß sie verseucht sind. Aus verschiedenen Dörfern des Gouvernements Scharow wird die Vertreibung der Ärzte durch das Volk gemeldet. Im Dorfe Srednaja Achuba im Gouvernement Astrachan wurde das Gemeindehaus und die Apotheke zerstört, der Feldscher und der Apotheker getötet, während der Pope mit Mühe Mißhandlungen entging.

Male (Südtirol), 25. Juli. Der Ort Male wurde durch Brand nahezu zerstört. Auch das Kapuzinerkloster mit seiner wertvollen Bibliothek ist verbrannt. Ein Mann ist tot, der Schaden beläuft sich auf 1/2 Million; 200 000 fl. sind verflücht.

Znam, 25. Juli. Heute Nacht stürzte der sogenannte, aus dem 12. Jahrhundert stammende Räuberturm ein und zerstörte einige Baulichkeiten. 4 Personen wurden verschüttet, bisher eine gerettet.

Berviers, 24. Juli. In Clermont machten sich mehrere Leute dieser Tage das „Bergnügen“, einem 45-jährigen Arbeiter hintereinander fünf Schoppen, gleich ein Liter Schnaps zu spenden. Der Mann trank die ganze Menge in einer Viertelstunde. Kaum hatte der Trunkene den letzten Schluck gethan, als er wie vom Blitz getroffen tot zu Boden sank. Das Gericht leitete eine Untersuchung ein.

Dunkirchen, 25. Juli. Die zu Anfang der Fangsaison nach Island gefahrenen Schoner „Leona“, „Keine“ und „Emma“ sind mit 54 Mann untergegangen.

London, 25. Juli. Bei Gibraltar ist im Nebel das spanische Schrauben-Kanonenboot „Atrevida“ gescheitert. — Der holländische Dampfer „Milton“ ist auf der Höhe von Penang gesunken und gänzlich verloren; nur ein Teil der Passagiere und der Mannschaft ist gerettet und in Singapur gelandet.

London, 25. Juli. Bei einer Sprengung im Schieferbruch von Raftcarbery gerieten acht Arbeiter unter einen Absturzblock, wodurch alle getötet wurden.

Haag, 25. Juli. Nach dem amtlichen Bericht vom Ausbruch des Vulkans in Goenongo zerstörte dieser den nordwestlichen Teil der Sangir-Insel vollständig. 2000 Eingeborene blieben tot. Europäer sind nicht umgekommen. Die südöstliche Hälfte ist nicht untergegangen, nur deren Gebäude und die Ernte wurden zerstört. Eine Hungernot wurde durch sofortige Hilfeleistung verhindert.

Antwerpen, 25. Juli. Alle hier im Kriegsarsenal beschäftigten deutschen Arbeiter, darunter solche von neun- bis dreizehnjähriger Dienstzeit, wurden mit achtstägiger Kündigung entlassen.

Petersburg, 25. Juli. Der Regierungsanzeiger meldet: In der Stadt Wjatka sind 19 Cholerafälle vorgekommen; in der Stadt Woroneß ist niemand mehr an der Cholera gestorben. Die Sterblichkeit in den übrigen Cholera-gegenden ist eine mäßige.

Petersburg, 26. Juli. Aus Gurjem, Uralgebiet, werden 7, aus Solominka, Gouvernement Stawropol, 28, aus den Quarantäne-Stationen Kertsch und Feodosia 3 Cholerafälle gemeldet.

Madrid, 24. Juli. Ein spanischer Hochseefischer fand eine Flasche mit einem Zettel folgenden Inhalts: „21. Mai 1892. Letzte Erinnerung an die Mannschaft und Passagiere des deutschen Dampfers Berlin auf dem atlantischen Ozean.“

New York, 23. Juli. Depeschen aus Kapay (Bolivia) melden, daß dortige Waisenhäuser sei abgebrannt und dabei der größte Teil der Insassen umgekommen.

New York, 26. Juli. Ueberall herrscht ungeheure Hitze, die mehrfach Stürme erzeugt. Bei Wheeling, Westvirginia, erkrankte eine Familie von 9 Personen. Ein Wirbelsturm verwüstete die Eisenbahnbrücken. Ein in Boy City, Michigan, und in den benachbarten Wäldern ausgebrochenes Feuer zerstörte in der Stadt 4 Hotels, 2 Kirchen, etwa 50 Magazine und viele Gebäude. Der Schaden beträgt 1 Mill. Dollar.

Washington, 26. Juli. Das Senatsmitglied Vest brachte eine Resolution ein, wodurch der Präsident der Vereinigten Staaten ermächtigt ist, die Zölle auf Gewebe, Eisen- und Kurzwaren, Töpfer- und Glaswaren, welche aus Frankreich, Deutschland und England eingeführt werden, um 25% zu ermäßigen, sofern die genannten Staaten sich verpflichten, an einem internationalen Uebereinkommen der freien Prägung des Silbers teilzunehmen.

Alexandria, 24. Juli. Der neue ägyptische Handelsvertrag mit Deutschland, der am 1. April in Kraft tritt, unterscheidet sich von den mit England, Oesterreich und Italien abgeschlossenen in 3 Punkten. Der Vertrag spezifiziert das Verfahren, das eingeschlagen werden soll, wenn der Wert der Waren bestritten wird. Zweitens bestimmt der Vertrag, daß dem deutschen Konsul 4 Stunden vorher Anzeige erstattet werden muß, ehe eine Hausdurchsuchung nach Schmuggel zulässig ist. Der deutsche Konsul ist bei der Hausdurchsuchung durch einen Delegierten vertreten. Ferner bestimmt der Vertrag, daß der Maximalzoll für eingeführte Seidenzeuge, Weine, Spirituosen, Petroleum, Tiere, Getreide und Mehl 15% sein solle. Etwas Ungewöhnliches in solchen Fällen ist, daß eine Abschrift der bestehenden Zollvorschriften dem Vertrage beigelegt ist. Die ägyptische Regierung darf auf diese Weise keine Änderungen in dem Zollsystem vornehmen ohne Genehmigung des deutschen Generalkonsuls. Die Kaufmannschaft ist sehr für diese neue Methode eingekommen, da diese das einzige Mittel bietet gegen willkürliche Handlungsweise der Zollbehörden.

Eine Depesche aus Alexandria meldet eine furchtbare am 21. ds. Mts. vorgefallene Katastrophe. Der vor Kurzem renovierte Turm der Moschee Munaier ist während des Gottesdienstes — das Gebäude war mit Andächtigen dicht gefüllt — eingestürzt. Es werden fortwährend Leichen unter den Trümmern herausgezogen, die Zahl der Opfer soll nach Hunderten zählen.

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 25. Juli. (Landesproduktbörse.) Anfangs der vorigen Woche saßen sich die Signer von Brotfrüchten durch das ungünstige Erntewetter veranlaßt, ihre Forderungen zu erhöhen und mußten solche auch bewilligt werden, da größerer Bedarf sich fühlbar machte; als gegen Ende der Woche günstige Witterung eintrat, ermäßigten sich die Preise wieder. Die an den süddeutschen Märkten zugeführten Früchte wurden zu etwas erhöhten Preisen rasch verkauft. Die Börse ist gut besucht, als verkauft wurden angegeben 32,000 Ztr.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, russisch azima 19,75—20,25 *Me.*, Taganrol russ. 21 *Me.*, Kansa 18,75—19,20 *Me.*, La Plata 19,40 bis 19,75 *Me.*, Rumänier 19,25—19,50 *Me.*, ungar. neu 22 *Me.*, Kernen 21 *Me.*, Dinkel 13,25—13,75 *Me.*, Hafer 13,65—14,80 *Me.*, Mais mired 13 *Me.*, ungar. 14 *Me.*, Kohlraps 24—24,50 *Me.*, Rübenraps 22—23 *Me.*

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries: 32,50 *Me.*, Mehl Nr. 0: 32 bis 33 *Me.*, Nr. 1: 30—31 *Me.*, Nr. 2: 29 bis 29,50 *Me.*, Nr. 3: 27—27,50 *Me.*, Nr. 4: 25 bis 25,50 *Me.* Kleie mit Sack 9,50 *Me.* pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Stuttgart, 26. Juli. (Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz.) Zuubr 400 Ztr. Preis pr. Ztr. 3 *Me.* 50 *S.* bis 4 *Me.* 50 *S.*

Beim Einkauf von Doering's Seife verlangt ausdrücklich:

**Doering's Seife mit der Eule**  
und prüfet, ob dem gekauften Stücke auf der Vorderseite die Schutzmarke, die Eule, aufgedruckt ist. Ist dies der Fall, dann hat der Käufer die Gewißheit, daß die Seife echt und vollkommen neutral ist. Doering's Seife mit jeder anderen Prägung ist gefälschte Ware. Der Käufer ist betrogen, nur Doering's Seife mit der Eule ist die allein richtige, ist die beste Seife der Welt. Zu haben in Wien bei **Brandner u. G. Kahn**. Ein-groß-Verkauf **Doering & Cie. Frankfurt a. M.**